



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVI. Daß kein Sünder/ er habe gesündigt/ wie er gewölt/ an der Genad vnd
Barmhertzigkeit Gottes verzweyffeln/ doch auff dieselbige nicht sündigen
solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Gleisch an sich genommen hat / die zehen Groschen
welche diß Weib gehabt / seyndt gewesen Engel-
vnd Menschen / die neun Groschen seyndt gewesen
die neun Chor der Engel / der zehent Grosch ist ge-
wesen das Menschlich Geschlecht / vnd dasselbige
ist verlohren worden durch die Sünde / vnd hatte
Gott diesen Groschen verlohren / da er rieß Adam
wo bistu? dann gleich wie in einem Groschen das
Bildnus des Königs stehet / also ist auch in den
Engeln vnd Menschen das Ebenbild Gottes des
Königs aller König vnd Herren aller Herr. vnd
hat sie Gott nach seinem Ebenbildt geschaffen / diß
Weib nun fehret das Haus / das ist erleuchter die
Gewissen der Menschen / vnd hat geben daß der
Mensch seine Sünde vnd Verbererung erkande /
vnd die Sünde durch wahre Reu aus dem Haus
Gottes / das ist von der Seel geworffen hat. vñ also
hat sich finden lassen das Bildnus Gottes des Kö-
nigs vnd der Grosche / welcher in dem Vnsat vnd
Kerfal der Sünden verborgen gelegen / also fehret
auch Gott noch täglich die Seel des Sünder / vñ
wann er sie gefehret vñ findet den Groschen wieder
der in dem Kerfall der Sünden elingereten / gele-
gen seher sich sehr vnd mit ihm das ganze him-
lische Herr. Das Licht welches Gott noch täglich an-
zündet / damit er den verlohrenen Sünder wieder fin-
de / ist erstlich die Vernunft die Gott dem Mensch-
en geben hat / dar durch er das gut vom bösen / das
recht von dem vnrecht etlicher massen vnerschiede
kan / das ander Licht ist das Licht der Genaden ohn
welches vnmöglich ist den verlohrenen Groschen wie-
zufinden / das Licht der Vernunft leuchtet wol et-
was / aber gar dunckel / diß Licht der Genaden leuchtet
hell / mit diesem Licht siehet vñ findet man den Gros-
schen / beyde Lichter meyner Danto / da er spricht /
Herr vber vns ist bezeichner das Licht dei-
nes Angesichts kommen. Zum dritten wirdt
auch in der Suchung vnd Wiederfindung des ver-
lohrenen Groschen erfordert das Licht Gottes Wortes
darvon Dautd sagt / dein Wort ist ein Licht
meiner Füß / vnd ein Licht auf meinem
Pfade / das vierde Licht seyndt die Lehr der Kir-
chen / dann durch ihre Predige vnd Lehr werden vie-
le verlohrene Sünder wieder befehret / das fünfte
Licht seyndt die Concilia vnd Versammlung der
Prelaten vnd Lehrer der Kirchen Gottes / ein solch
Licht ist zu der Apostel Zeit als baldt angezündet
worden / wegen der daumahl Spaltung in Staat-
bensachen / wie auß der Apostelgeschichte ersicht
AC. 15

Gen. 3.

Psal. 4. 71

Ps. 118. 107

AC. 15

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die

16. Sermon. Daß kein Sünder er habe gesündigt wie er gewolt o
der gemocht / an der Genade vnd Barmherzigkeit Gottes verzweifeln / doch
auff dieselbigen nicht sündigen soll.

Über die Wort.

Also sage ich euch / wirdt ein Fremdte sein vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der
Busst thut. Luc. 17. ca. v. 10.

In dem Evangelium reimet sich
gar schön auff das vor acht Tagen
angehörte Evangelium / dann in
demselbigen haben wir gehört / wie
daß Christus vns so fleißig zu dem
Abendmahl der himlischen Fremd-
te habe laden lassen / damit wir aber desto eher erschei-
nen / vnd zu diesem himlischen Abendmahl kömen
mögen / als hat die Catholische Römische Kirch
aus Eingebung des heiligen Geistes heutiges
Evangelium auff heut verordnet / damit man dar-
aus sehe / wie wilkom vnd angenehm die büßent
Sünder für Gott seyen / weil aber etliche Menschen
bidd seyndt / vnd die Vorsorg haben / sie seyen zu
große Sünder / sie dürffen nicht zu Christo kom-
men / vnd möchte ihre Busst ganz vnd gar verge-
bens seyn / derhalben muß ich sie hirmit lehren / vnd
erweisen daß kein Sünder er habe gesündigt / wie er
gewolt / oder gemocht / an der Genade vnd Barm-
herzigkeit Gottes verzweifeln / doch auff dieselbige
nicht sündigen soll / Gott gebe dazu sein Genade.

viel weniger an Gott verzweifeln / als ob Gott nie
so mächtig sey / daß er ihme alle Sünde verzeihen
könnte / oder daß er nicht so barmhertzig seye / daß er
ihme alle seine Sünde gern nachlassen / vnd verzei-
hen werde / ja das noch mehr / aber doch vnmöglich
ist / wann ein einiger Mensch selbst vnd alleiniger aller
Welt Sünder / so se von Adams Zeit bis auff vns /
vnd von dannen bis an den jüngsten Tag began-
gen werden / volbracht hette / ja wann er tausent
mahl mehr gesündigt hette dann Judas der Ver-
räther Christi / so solle er doch an Gott vnd seiner
Barmherzigkeit nicht verzweifeln / sondern thut
das so von nöthen / vnd als dann der getresten Hoff-
nung seyn / es werde aus einem Sünder ein Büßter /
aus einem Kinde des Teuffels / ein Kinde Gottes /
vnd der ewigen Seligkeit werden / Cain ein Sohn
Adams hette gleichwol schwerlich wider Gott ge-
sündigt / da er seinen Bruder Abel zu Tode schlug /
in des desto weniger wann er nur selbst gewolt / vnd
Busst gethon hette / were ihme die Sünde verziehen /
vnd er selig worden / er aber als ein verzweifelter
Mameluck zweiffelt vnd verzweifelte an Gott / an
seiner Allmechtigkeit / vnd grundlosen Barmher-
zigkeit / vnd sagte / meine Sünde ist grösser wed

Luc. 17.

Gen. 4.

Unser Herr Christus spricht neben zweyen
angeregten Gleichnußten / also sage ich euch /
wirdt auch Fremdte seyn vor den Engeln
Gottes vber einen Sünder der Busst thut /
aus welchen Worten wir zu lernen haben / daß wan
auch wir einer oder viel vnter vns gesündigt / viel
oder wenig wieder Gott vnd seine Gebort gehan-
delt herten weder in der Sünden / noch an Gott / od
seiner Barmherzigkeit verzweifeln sollen / ja ich sage
wann ein Mensch die Tag seines Lebens nie nichts
guts / sondern nur böses / vnd eine Sünde vber die
ander gethon hette / so solle er doch nicht zweiffeln /
daß

Marth. 26
Luc. 23.

das unrecht gewinnen Gut wiederum / oder das
alles sünder ihnen v̄ Teuffel erst zur Verzweiflung
an Gott vnd seiner Barmherzigkeit / vnd erkenck
sich selbst / zu dem hat Gott der Allmächtige nit fei
nen Sünder der sonsten rechte Buß gethon / ver
schmehet / er hat Mariam Magdalenam / Zachum /
Matthäum / den Schecher an dem Creutz wieder
angenommen / vnd ihnen ihre Sünde vergeben /
vnd der weise König Salomon spricht also: du er
barmest dich aller / dann du vermagst alle
ding vnd thust als sehestu nicht die Sünde
der Menschen vnd das der Bussfertigkeit
halben das Erdreich ist voll der Barmher
zigkeit Gottes / wann sich / spricht Gott der
Herr / diß Volck abkehret von seiner Bos
heit / darwieder ich rede / vnd thut Buß / so
will ich Rew haben vber das Unglück / das
ich gedacht ihnen zu thun. Wiederumb sagt
Ierc. 18. 8.
Gott an einem andern Drh / wo sich der Un
gerecht von allen seinen Sünden die er be
gangen hat / bekehret vnd thut Buß / vnd
hält alle meine Gebott / so wird er lebendig
bleiben / vnd nicht sterben / ich will auch sei
ner Sünde oder Ungerechtigkeiten all
samen / die er je begangen hatt / nimmermehr
gedencken / vnd durch einen andern Propheten
spricht Gott also / wenn ewere Sünde gleich
Blutroth weren / sollen sie doch schneeweiß
werden vnd schleußt keinen Sünder auß / sondern
Mar. 11. 28.
er spricht / Kompt her zu mir alle / die ihr mit
Mühe vnd Arbeit beladen seyd / ich will
euch erquickern / auß welchem allem kumdt vnd of
fenbar ist daß kein Sünder / er habe gesündigt wie
er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt vnd Barm
herzigkeit Gottes verzweifeln solle. Es möchte
sich aber einer hin an ergern / vnd gedencen / vnd sa
gen / wen es die Meynung hat / wie gesagt / daß Gott
so mild / äinig vnd barmherzig ist / daß er nicht will
daß ein Sünder so nur Buß thut / verdampft / son
dern selig werde / vnd will zu dem den Sünder zur
Buß gern vnd mit Freuden auffnehmen / er komme
wan er wolle / so will ich noch ein Jahr oder zeitlang
oder bis in das Todtsbeth also / wie bißhero besche
hen / in der Sünden verharren / sündigen vnd einen
guten Muth haben / bis ich gleichwol vermerne es

sey Zeit / ich werde nicht lange leben / also dan will ich
kommen vnd büßen / so wird mich auch Gott als
dann wie gesunde in dieser Predigt gefagt / nicht an
schlagen / sondern gern annehmen vnd ist also (möch
te einer gedencen) nicht von nöthen / gesunde also
badt vnd in der Jugend büßen.

Hierauff habe lieber Christ diese Antwort: es
seyndt Sünden in den heiligen Geist sechs / vnter
welchen auch diese eine ist / nemlich vermeßentlich
auff Gottes Barmherzigkeit sündigen / vnd diese
Sünde werden in dieser oder jener Welt gar nicht
oder schwerlich verziehen werden / vnd wird gewiß
lich ein solcher Mensch Gott so da barmherzig ist
verursachen daß er ihme vnbarmerzig genung
seyn wird / dann Gott ist nicht darum barmherzig
daß er dir zu sündigen Vrsach gebe / Nein / sondern
darumb wann du erwan auß Schwachheit diß
Fleisches / auß Anreizung des bösen Geistes / auß
Verführung des Teufels / oder der Welt gesündigt
hast / derselben Sünden / wiederum durch die
Buß ledig werdest / was würde dein leiblicher Vater
sagen / wann er sehen würde / daß du willig / mü
willig / vnd fürsichtlich wieder seinen Willen / Besche
lich vnd Gebott handelt wollest / darumb daß er
dich lieb hat / ohn allen Zweifel würde er dir solches
nicht guthessen / vnd würdest ihnen verursachen /
dich mit gebürlicher Straff beynzuführen / oder
günstlich vom Erbheit außzuschleusen Also würde
der Mensch welcher will sündigen / vnd mit Buss
thun / darumb weil Gott barmherzig ist / in den hei
ligen Geist sündigen / vnd Gott mehr erürnen / vñ
höher sündigen / als vnter die Tag seines Lebens be
schehen. Manass war ein Sögendener / vñ rich
te Bösen auff / vnd verführte baldt ganz Juda
die zu Jerusalem / vnd tödtere noch darzu die Pro
pheten / welche ihme solches verwiesen / vnd ward
dehwegen von seinem Königreich verlossen / vnd
von dem Kriegsvolck des Königs in Assyrien gen
Babel gefangen geführt / als er aber seine Sünde
bereuete vnd Buß thut / erbarmete sich Gott vber
ihnen / vnd gab zu daß er wieder zu seinem Reich
kam / darumb soll kein Sünder er habe gesündigt
wie er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt
vnd Barmherzigkeit Gottes ver
zweifeln.

Wieder
gang diese
Gottessche
nung.

Ezech. 18.
21.

Esa. 1. 18.

Gottessche
nung.

4. Reg. 25.

2. Paral. 35.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon. Von den neun Chören
der Engeln.

Ober die Wort:

Also sage ich euch wirdt ein Fremdt seyn vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der Buß
thut: Luc. 17. cap. v. 10.



Ennach gehört vnd
gelehrt worden daß Gott
vns Menschen in der Engel
Orden anneme / vñ pflegen
diejenigen welche sonsten in
einen Orden begeren / zu vor
Belegenheit des Klosters /
vnd des Chors auzerlände
gen vnd anzusehen / vnd man sagt
ihnen vnd zeit
stet es auch / der halben will ich
auch hiermit den jeni
gen / welche in den Englischen
Orden begeren / vnd
dessen Belegenheit vnd wie
viel Chor der Engel
seyndt / gern wissen wollen /
sagen / von den neun
Chören der Engeln / vnd
deren Belegenheit / Gott
gebe darzu sein Genadt.
Es seyndt drey Hierarchien
der Engel / vnd jede
Hierarchy hat drey Chöre /
vnd also seyndt neun
Chöre der Engel / vnd ist
allweg ein Chor höher
als der ander / vnd lehret
vnd heilt die Catholische
Römische Kirche / welche
ein Grund der Wahrheit
ist / vnd nit jren kan / dar
für daß diejenigen Men
schen welche die geringsten
an de Verdienst seynde
vñ am wenigsten verdiene
haben / die werden auch
zu dem vnersten Chor der
Engeln nach diesem Es
ben kommen / vnd die mit
telmäßigen werden zu dem
mittelmäßigen Chor / vñ die
Dern werden auch zu dem